Limax cinereo-niger Wolf in besonders dunkelgefärbten Stücken mit rein schwarz-weiss-schwarzer Sohle.

Limax cinereus List. häufig, in ebenfalls auffallend dunkeln Exemplaren, die nur auf dem Schild und auch da nur schwache Fleckung zeigen und mit meinen Frankfurter Stücken von L. unicolor Heyn. wenigstens äusserlich identisch zu sein scheinen.

Helix nemoralis L. Bänderform 1 2 3 4 5; sehr selten.

Dr. O. Boettger.

Zur Molluskenfauna des Elsasses.

Anknüpfend an v. Martens Besprechung der Arbeit A. Morlet's über die Land- und Süsswassermollusken des Elsasses in Malak. Blätt., Bnd. 19, 1872, S. 160 und im Anschluss an die dankenswerthen diesbezüglichen Aufzählungen F. Meyer's in Nachrichtsbl. d. d. Malak. Ges. 1872, S. 73, 1875, S. 9 und 1876, S. 104 und 113 erlaube ich mir eine Namenliste der Schneckenarten zu geben, die Herr Achill Andreae, ein strebsamer Jünger unserer Wissenschaft, bei einem kurzen Ausflug im Juli d. J. in den Vogesen gesammelt hat.

Die Lokalitäten, an denen gesammelt wurde, sind die folgenden:

1. Wald bei Bad Hohwald, namentlich vom Weg nach Rathsamhausenstein = *Hw.*
2. Bei Rothlach, einem Forsthaus bei Hohwald, oben auf dem Gebirgskamm = *Ro.*
3. Auf dem Champ du feu, am Abhang nach dem Weilerthal zu = *Ch.*
4. Am Kagenfels (Hanfmatterschloss) bei St.-Odilien = *Ka.*
5. Am Birkenfels bei St.-Odilien, auf Vogesensandstein = *Bi.*
6. Auf der Spesburg bei Barr = *Sp.*

7. Am Schloss Andlau bei Barr = *An.*

8. Auf der Hohen Königsburg bei Schlettstadt, gleichfalls auf Vogesensandstein = *Hk.*

Die beobachteten Arten sind:

1. *Patula rotundata Müll. Ka.* ziemlich häufig, *Bi.* häufig *Hk.* ziemlich selten.

2. *Helix pulchella Müll. Sp.* selten.

3. *H. obvoluta Müll. Ka.* und *Hk.* häufig.

4. *H. personata Lmk. Hk.* selten.

5. *H. plebeja Drap. Hk.* selten.

6. *H. hispida L. Ka.* und *An.* ziemlich häufig.

7. *H. incarnata Müll. Hk.* selten.

8. *H. lapicida L. Hw.*, hier ganz auffallend klein, *Ro.*, *Ka.* von hier auch ein Blendling mit gelbweissem Thier und weisslichem, innen hell anilinroth angeflogenen Gehäuse, *Hk.* Ueberall häufig.

9. *H. arbustorum L. Hw.* sehr dünnschalig und auffallend kegelförmig.

10. *H. hortensis Müll. Hw.* Bändervarietäten 1 2 3 4 5 und $\overline{1\ 2\ 3\ 4\ 5}$, immer auffallend dünnschalig, *Hk.* Bändervarietät $\overline{1\ 2\ 3\ 4\ 5}$ einzeln.

11. *H. nemoralis L. Hw.*, klein und einfarbig rosa.

12. *Buliminus montanus Drap. Hw.* und *Ka.* häufig.

13. *B. obscurus Müll. Ka.* häufig, *Sp.*, *Hk.*

14. *Balea perversa L. sp. Sp*, ziemlich häufig.

15. *Clausilia laminata Mtg. sp. Hw.* häufig, *Ka.* ziemlich selten.

16. *Cl. dubia Drap. Hw.* hier namentlich in der *var. speciosa Ad. Schmidt*, *Ro.* und *Bi.* häufig.

17. *Cl. rugosa Drp. subsp. nigricans Pult. Hw. Ro*, *Ch*, *Ka*, *Bi*, *An.* und *Hk.* Ueberall häufig.

18. *Cl. plicatula Drp. Sp.* nicht selten, *An*, *Hk.* häufig.

Von den angeblich neuen, von J. R. Bourguignat neuerdings aus dem Elsass in Ann. d. Scienc. nat., 6. Ser., Bnd. 4—6, 1876—1877 beschriebenen Clausilienformen habe ich nichts in der Andreae'schen Collection gefunden.

Frankfurt a. M., 28. Juli 1878.

Dr. O. Boettger.

Kleinere Mittheilungen.

Von Ed. v. Martens.

1. Ueber Pupa Hassiaca Pfr.

Unter diesem Namen hat Dr. L. Pfeiffer 1841 in seinem Symbolae p. 45 eine Schnecke beschrieben und später in der neuen Ausgabe von Chemnitz, Pupa Taf. 12 Fig. 10 11, abbilden lassen, welche er nur in einem Exemplar im Habichtswald in Hessen gefunden hatte. Beschreibung und Abbildung zeigen unzweifelhaft, dass sie zur Gruppe der Torquillen gehört, aber doch so bedeutende Differenzen von den bekannten deutschen Arten, dass man sie nicht mit einer derselben identifiziren konnte, obwohl es sehr sonderbar erscheinen musste, dass kein weiteres Exemplar gefunden wurde, während sonst die Torquillen gesellig und in Deutschland nicht auf enge Verbreitungsbezirke beschränkt sind. Ich habe sie daher seiner Zeit nicht in die zweite Ausgabe von Albers aufgenommen, da sie mir verdächtig erschien, ohne dass ich sie aufklären konnte, und ähnliche Zweifel über ihr Artrecht hat Dr. Kobelt in seinem Catalog der europäischen Binnenconchylien S. 34 ausgesprochen. Es war mir daher von Interesse, das Originalexemplar aus Pfeiffer's Sammlung in letzter Zeit bei H. Dohrn in Stettin zu sehen. Auf den ersten Anblick erschien es allerdings in seiner Gesammtform so wesentlich verschieden sowohl von P. secale als von P. avena, an welche beide man der Farbe wegen zunächst gewiesen war, dass ich schon die Vermuthung, es sei eine Abnormität von einer derselben, wieder aufgeben wollte. Aber bei näherer Betrachtung zeigten sich die oberen Windungen vollständig identisch mit denen von P. avenacea, nur die vorletzte und letzte Windung stimmten nicht, beide zu kurz, die Zähnchen in der Mündung zu schwach und zu wenig, übrigens an derselben Stelle. Auf der vorletzten Windung zeigte sich aber auch eine unregelmässige, zu Lebzeiten des Thieres zerbrochene und wieder geflickte Stelle; von da an beginnt die Abweichung und